



Weil Liebe blind macht: Großinsatz für die Amphibienhelfer

Sobald es wärmer wird, wachen Amphibien aus ihrer Winterstarre auf und machen sich auf den Weg zu den Laichgewässern, um dort ihre Eier abzulegen. Sie suchen jedes Jahr wieder jene Gewässer auf, in denen sie sich selbst von der

Kaulquappe zum Frosch, Molch oder zur Kröte gewandelt haben. Eine gefährvolle Reise, denn sie müssen auf ihrer Wanderung einige Straßen überqueren und kommen dabei oft buchstäblich unter die Räder. Jedes Jahr wieder plagt

die Amphibientruppe des Bund Naturschutz, Kreisverband Ebersberg, die Frage, wann der richtige Zeitpunkt ist, um die Krötenschutzzäune aufzubauen. Am Wochenende hieß es: Großinsatz für die Amphibienhilfe! Die Helfer bauten in In-

gelsberg, Grafing Seeschnaid, Untereckhofen und Kreuz bei Glonn die Schutzzäune auf. Jetzt müssen sie täglich die Barrieren abgehen und nachschauen, ob sich in den Eimern, die entlang des Zaunes eingegraben sind, Kröten, Frösche

oder Molche befinden. Die Tiere werden dann vorsichtig über die Straße gebracht, damit sie sich im Laichgewässer ihrer Herkunft fortpflanzen und so ihren Beitrag zum Erhalt ihrer Art leisten können.

FOTO: BUND NATURSCHUTZ